



Nikon flash

NIKON-NEUHEITEN UND INFORMATIONEN AUS DER INTERNATIONALEN FOTOSZENE

NR. 1 • 2002

Nikon D100

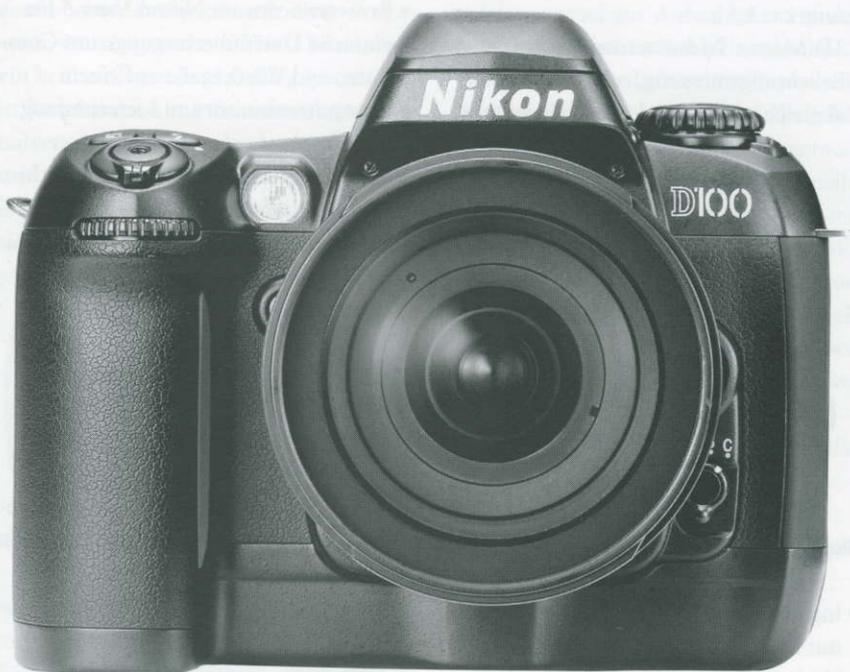
Die digitale Performance wird neu definiert

Noch nie war eine digitale SLR so kompakt, so leicht und trotzdem so voll gepackt mit Power, funktionaler Vielfalt und Qualität. Noch nie zuvor lag digitale Fotografie mit einer dermassen perfekten Bildgüte auch für Amateure und Business-Anwender in solcher Griffnähe. Die Ni-

nologie. Herausstechendes Merkmal ist ein neuer CCD-Sensor mit effektiven 6,1 Millionen Pixeln, der das digitale Bild im Hinblick auf Auflösung, Schärfe und Farbbrillanz näher denn je an das analoge Bild heranrückt. Doch mit ihm alleine liesse sich die hervorragende Wiedergabe-

kor-Objektiven ermöglicht. Ideal ergänzt wird diese Ausstattung mit einer Vielzahl von anderen Zubehörteilen – das spezielle Multifunktions-Batteriepack mit eingerechnet.

Die Nikon D100 wird unterstützt von einem leistungsfähigen Software-Paket, zu dem das mitgelieferte Nikon View 5 in seiner neuesten Version sowie das optional erhältliche Nikon Capture 3 gehören. Nikon View 5 ermöglicht raschen Datentransfer, einfache Bildvorschau und ein übersichtliches Bildmanagement. Nikon Capture 3 geht noch einen Schritt weiter, indem es unter anderem die Kontrolle der Kamera über den Computer zulässt und für hoch anspruchsvolle Aufgaben das Bearbeiten der Bilder im originalen NEF-Format gestattet. Alle diese Pluspunkte sind vereinigt in einem zeitgemäss gestylten, kompakten und leichten Gehäuse, das für optimales Handling ausgelegt ist.



Nikon D100

kon D100 setzt einen neuen Leistungsstandard und erweitert die erfolgreiche D-Reihe um ein Modell für einen breiten, auf höchste Qualität bedachten Anwenderkreis.

Zeigt, wozu digitale SLR heute fähig sein können

Die Nikon D100 präsentiert sich gewohnt ergonomisch, womit auch zu erklären ist, weshalb sich der Anwender sofort mit ihr vertraut fühlt. Unter dem soliden, angenehm kompakten und mit 700 g besonders leichten Gehäuse verbirgt sich jedoch aussergewöhnlich innovative Image-Tech-

qualität der Nikon D100 noch nicht begründen. Wesentlichen Anteil haben auch nochmals verbesserte Algorithmen für optimierte Signalverarbeitung und ein perfektionierter automatischer Weissabgleich. Neben unzähligen weiteren Features wird die Profi-Tauglichkeit der neuen Spiegelreflexkamera vor allem von der hoch genauen 3D-Matrix-Belichtungsmessung, einem schnellen Fünffeld-Autofokus und dem eingebauten Blitzgerät mit D-TTL-Blitzsteuerung geprägt. Wie für eine Nikon SLR typisch, wartet auch die D100 mit dem Nikon-F-Bajonett auf, das den Anschluss von mehr als 40 AF-Nik-

Die Highlights

6-Megapixel-Auflösung

Die Nikon D100 verfügt über einen neuen CCD-Sensor, der bei gleicher Grösse eine sichtbar höhere physikalische Auflösung bietet als die Sensoren der Profikameras der D1-Serie. Mit einer effektiven Auflösung von 6,1 Millionen Pixeln bringt es die Kamera auf Bildgrössen von 3008 x 2000 Pixel: eine Qualität, die hinsichtlich Farbfülle, Tonwertwiedergabe, Gradation und Schärfe bis zum Format A3 mit derjenigen des Kleinbildfilms vergleichbar ist. Der neue Sensor ist ein One-Chip LSI für schnelle, effiziente Verarbeitung auch grosser Datenmengen.

Digitale Fotos erster Güte, und das automatisch

Die Nikon D100 bietet die ganze Fülle von Vorteilen, wie sie für die fortschritt-



Nikon Image House

Seestrasse 157 / Kaspar Fenner-Strasse 6, CH-8700 Küsnacht
 Tel. +41-1-913 63 33, Fax +41-1-913 63 00
 www.nikon.ch, eMail: imagehouse@nikon.ch
 Öffnungszeiten: Di-Fr 12.00-18.00 Uhr, Sa 10.00-16.00 Uhr

REINER RIEDLER – «Ukraine»

Bis 17. Mai 2002

Die Ressourcen der Ukraine, dem flächenmässig grössten Land Europas, wurden jahrzehntelang ausgebeutet, was das Land an den Rand einer ökologischen Katastrophe brachte. Seit der Loslösung von Russland geht es auch wirtschaftlich bergab. Die daraus folgende Arbeitslosigkeit geht Hand in Hand mit grossen gesellschaftlichen Problemen wie Alkoholismus, Drogenmissbrauch und steigender Kriminalität.

Hinter diesen ernüchternden Fakten stehen jedoch Menschen, die die Hoffnung nicht aufgeben, ihre Lebensfreude nicht verlieren und bei denen Gastfreundschaft noch immer hoch im Kurs steht.

Mit klaren, direkten und teilweise sehr persönlichen Bildern schlägt Reiner Riedler eine Brücke zwischen diesen anscheinend widersprüchlichen Aussagen. Wohl sind in seinen Fotografien die Probleme sichtbar dokumentiert, doch der Mensch, der sich weder beugt noch resigniert, ist immer spürbar.

Der österreichische Fotograf Reiner Riedler hat sich mit zahlreichen Reportagen mit sozialem Hintergrund einen Namen geschaffen. In den letzten Jahren kam mit der Porträtfotografie ein neuer Schwerpunkt hinzu.



Reiner Riedler



Ricardo Rangel

Ausgangspunkt für die Ausstellung ist das Werk des heute 78-jährigen Doyen der mosambikanischen Fotografie: Ricardo Rangel. Er gilt als einer der herausragendsten Fotografen Afrikas im Bereich Reportage. Seine sozialkritischen Arbeiten sind der Tradition der Magnum-Fotografen verpflichtet und haben die jüngere Fotografengeneration massgeblich geprägt.

Neben 25 Exponaten Rangels sind über 100 Bilder von 14 seiner «Schüler» zu sehen, die heute zu den wichtigsten Vertretern der zeitgenössischen mosambikanischen Fotografie zählen. Die unter schwierigen Rahmenbedingungen entstandenen Bilder bestechen durch ihr hohes formales Niveau und gehören zum Besten, was die afrikanische Fotografie zu bieten hat.

Es wird ein überraschender, ungewohnt faszinierender und differenzierter Einblick in einen uns wenig bekannten Alltag eines afrikanischen Landes gewährt. Dabei stehen die Menschen immer im Mittelpunkt.



Ursula Neuhauser

Begleitend zur Ausstellung erscheint im Christoph Merian Verlag (www.christoph-merian-verlag.ch), Basel, ein aufwändig gestalteter, in zwei Sprachvarianten (deutsch/französisch und englisch/portugiesisch) erhältlich Katalog mit Beiträgen von Fachleuten.

«Iluminando Vidas» ist als Wanderausstellung konzipiert und wird nach Biel ab 7. Juni 2002 im Museo Cantonale d'Arte in Lugano und danach in den Ausstellungsräumen auf der Lyss in Basel gezeigt. Zum Abschluss reist die Ausstellung nach Mosambik, wo sie in der Galerie des mosambikanischen Fotografenverbandes (AMF) in der Hauptstadt Maputo zu sehen sein wird.

Photoforum PasquArt, Seedorstadt 71-75, CH-2502 Biel, www.pasquart.ch, Mi-Fr 14-18 Uhr, Sa+So 11-18 Uhr. ■

SCHWEIZ / ENNETBADEN

Photogalerie 94, 06.04.-05.05.2002

Ursula Neuhauser

Licht und Schatten

Ursula Neuhauser möchte im Spannungsfeld von Licht und Schatten die Berührung eines nicht alltäglichen Gefühles festhalten. Die Anordnung der Dinge kann zufällig, inszeniert oder von doku-

mentarischem Charakter sein – wichtig ist ihr vor allem die Arbeit mit Naturlicht. Gleichzeitig sind diese Dinge für die Fotografin Akteure auf der Bühne der alltäglichen Realität, deren oberflächliche Betrachtung man durchbrechen muss, um die dahinterstehenden Gefühle transparent und deren eigenständige Erotik erfahrbar zu machen. So ist Fotografieren für Ursula Neuhauser ein Sicheinlassen mit der Seele der Dinge. Beim Betrachten der Bilder stellt sich nicht die Frage «Was sehe ich?», sondern «Was fühle ich?».

Photogalerie 94, Limmatauweg 9, CH-5408 Ennetbaden, Fr 18–20 Uhr, Sa + So 14–17 Uhr, www.photogalerie94.ch ■

SCHWEIZ / SOLOTHURN

Kunstmuseum –21.04.2002

Zeitgenössische Fotografie in Solothurner Sammlungen

Im Sucher

Der Kunstverein Solothurn veranstaltete 1950 wie 1975 Ausstellungen, welche die Öffentlichkeit über die private Kunstsammeltätigkeit in der Region Solothurn orientierte. Nun, zum 100. Geburtstag des Kunstmuseums Solothurn, soll gezeigt werden, was damals gänzlich ausgespart wurde: Fotografie.



Hubbard & Birchler

Bei der Bestandsaufnahme zeigte sich schnell einmal, dass mit Ausnahme derjenigen des Kantons keine eigentliche Fotosammlung auszumachen war. Was es hingegen gab, waren Kunstsammlungen, die auch Fotografien beinhalteten – war es aus inhaltlichen oder formalen Interessen, war es, um persönliche Beziehungen zu Kunstschaffenden mittels Fotografien zu dokumentieren.

Freundschaften spielen beim Aufbau von Kunstsammlungen in Solothurn traditionell eine wichtige Rolle, was im Bereich der Fotografie nicht anders ist. Die Solothurner Fotografie nimmt deshalb in der Ausstellung auch einen verhältnismässig breiten Raum ein.

Worauf man bei der Suche nach Fotografien ebenfalls stiess, waren die umfangreichen Archive renommierter Fotografen. Da sich der Charakter der Ausstellung jedoch ausschliesslich aus in Privatbesitz befindlichen Fotografien ergeben sollte, wurde darauf verzichtet, FotografInnen persönlich um eigenes Bildmaterial anzufragen.

Daraus hat sich schliesslich eine Ausstellung ergeben, die zeitgenössische Fotoarbeiten von Kunstschaffenden wie Heinz Brand oder Hubbard & Birchler, Fotografien von eigentlichen Fotografen wie Balthasar Burkhard oder Nobuyoshi Araki sowie die Dokumentarfotografie eines Roland Schneider oder Daniel Schwartz einander teils vergleichend, teils abgrenzend gegenüberstellt. Gruppieren wurden die Bilder eher intuitiv als systematisch, manchmal nach Themen und Motiven, manchmal nach formalen Gesichtspunkten geordnet.

Künstlerische Gegenwartsfotografie wird gerne gleichgesetzt mit subjektiv, inszeniert, lifestyleorientiert, während man der Schwarzweissfotografie in der Tradition der «Human Photography» traditionell Objektivität, Ehrlichkeit und Realitätstreue attestiert. Das eine nennt man Kunst, das andere Fotografie. Doch sind solche Abgrenzungen zu rechtfertigen? Kann Reportage nicht zur Kunst werden, die Inszenierung wahrer erscheinen als die Wirklichkeit? Die Ausstellung will dazu einladen, sich mit solchen Fragestellungen auseinander zu setzen.

Kunstmuseum Solothurn, Parterre Ost, Werkhofstrasse 30, CH-4500 Solothurn, www.kunstmuseum-so.ch, Di–Fr 10–12 und 14–17 Uhr, Sa und So 10–17 Uhr. ■

SCHWEIZ / USTER

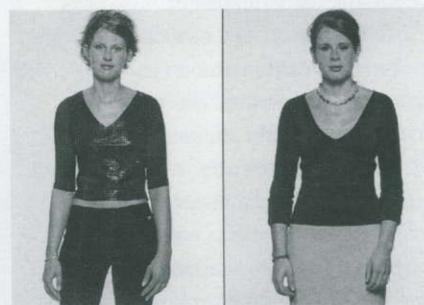
Villa am Aabach –07.04.2002

Barbara Davatz

Gsüün

Die Fotografin Barbara Davatz hat seit den siebziger Jahren verschiedene Porträt-

serien realisiert, die ihr einen eigenständigen, unverwechselbaren Platz in der Schweizer Fotolandschaft sichern. Sie hat es immer wieder verstanden, kluge (und zugleich verblüffend einfache) Konzepte mit hohen ästhetischen Qualitäten zu verbinden. Dabei überzeugt ihre Arbeit nicht bloss durch grosse Konstanz und Kontinuität; sie zeichnet sich auch durch ihre Ausdauer und Hartnäckigkeit aus, mit denen die Fotografin die sichtbare Welt hinterfragt und erforscht. Barbara Davatz' Menschenbilder reichen denn auch weit über das Momentane und Individuelle hinaus: Aus der Verbindung von scharfer Beobachtung und grossem Einfühlungsvermögen sind Werke entstanden, die auf subtile Weise verborgene Zusammenhänge und Strukturen unserer Gesellschaft sichtbar machen.



Barbara Davatz

Mit dem Projekt «Gsüün» setzt nun Barbara Davatz ihre Recherchen in konsequenter Weise fort. Dabei weist die Fragestellung, so einfach sie scheint, eine sehr aktuelle Komponente auf: Vor dem Hintergrund der gentechnologischen Forschungen, die die «letzten Geheimnisse» des menschlichen Lebens zu entschlüsseln versuchen, erhält die fotografische Suche nach dem Individuellen im Spannungsfeld von sozialen und biologischen Rahmenbedingungen eine neue, tiefere Bedeutung.

Villa am Aabach, Städtische Galerie für Kunst und Gestaltung, Brauereistrasse 13, CH-8610 Uster, Di–Fr 14–18, Sa + So 13–17 Uhr, www.villaamaabach.ch ■

SCHWEIZ / VEVEY

Schweizer Kameramuseum –21.04.2002

Peter Scholl

Bilder in der Stadt

Die «Bilderstadt Vevey» («Vevey, Ville d'Images») findet ihren Ausdruck vor allem dadurch, dass Künstler, Kunsthand-